

© Heute, 25.07.07

Postulat verlangt neue Massnahmen gegen Jugendgewalt

Mehr Prävention im Jugenddienst

Problemverhalten bei Jugendlichen könnte der Jugenddienst früher erkennen, sagt SP-Stadträtin **Corinne Mathieu.**

Schlägereien, Raubdelikte und Messerattacken von Jugendlichen füllen die Newsspalten. Das müsste nicht so sein, meint SP-Politikerin **Corinne Mathieu**. Einen Lösungsansatz sieht sie bei vermehrter Präventionsarbeit des städtischen Jugenddienstes, nach den Vorbildern Eindhoven und Zürich. Mittels Postulat fordert sie den Gemeinderat deshalb auf, ein solches Projekt für Bern zu prüfen. «Der Fokus des Jugenddienstes liegt vor allem bei der Repression, nicht bei der Prävention», schreibt **Mathieu** im Postulat. Sie fordert den Gemeinderat auf, den Einsatz speziell geschulter Jugendpolizisten zu prüfen.

«Unser Jugenddienst hat sich in den letzten Jahren ein hohes Fachwissen angeeignet. Nebst Zürich sind wir auf diesem Gebiet führend», entgegnet Thomas Jauch von der Stadtpolizei. Eine Verstärkung der polizeilichen Ressourcen in diesem Bereich wäre aber begrüssenswert. «Zum Vorstoss selber können wir erst was sagen, wenn er bei uns auf dem Tisch liegt.»